

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 113. Ratssitzung vom 29. Februar 2012

2391. 2010/22

Postulat von Monjek Rosenheim (FDP) und Albert Leiser (FDP) vom 13.01.2010: Umgestaltung des Goldbrunnenplatzes

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Cäcilia Hänni-Etter (FDP) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 5379/2010): *Es ist an der Zeit, dass der Goldbrunnenplatz neue Möbel und Sträucher erhält, wenn heute schon andere Quartiere Fussgängerstreifen und Unterführungen erhalten. Mein Vorgänger hat bewusst eine einfache Verschönerung des Platzes gefordert. Der Platz gibt inzwischen nun wirklich nicht mehr viel her, während bei der Schmiede Wiedikon Millionen verbaut wurden und es dadurch aber nicht gelang, einen Platz zu machen. Wahrscheinlich würde sich durch eine Aufwertung auch eine Verbesserung für das Publikum ergeben, das sich am Goldbrunnenplatz aufhält. Sollte von der Möblierung noch etwas Geld übrig sein, wäre auch ein Dach für die Haltestelle des Bus Nr. 32 noch wünschenswert.*

Roger Liebi (SVP) begründet den von Mauro Tuena (SVP) namens der SVP-Fraktion am 27. Januar 2010 gestellten Ablehnungsantrag: *Ich zweifle an der Ernsthaftigkeit des Vorstosses, da Monjek Rosenheim kurz nach dessen Einreichung sowohl den Kreis 3 wie auch den Gemeinderat verlassen hat.*

Schon bei der Umgestaltung der Schmiede Wiedikon hat man der Bevölkerung einen Begegnungsraum versprochen und Millionen dafür ausgegeben. Leider begegnet man aber dort nie jemandem. Für den Goldbrunnenplatz befürchte ich dasselbe Schicksal. Denn dabei handelt es sich in erster Linie um einen Verkehrsknotenpunkt. Zudem weiss ich nicht, was der Vorstoss genau umgestalten will. Ich bin mir aber sicher, dass dies auf Kosten der Autofahrer geschehen soll. Der Vorstoss ist zwar gut gemeint, aber bewirkt wahrscheinlich genau das Gegenteil. Ich lege Albert Leiser (FDP) nahe, den Vorstoss zurückzuziehen. Einer Verschönerung der Ticketeria würde ich aber zustimmen.

2 / 2

Weitere Wortmeldungen:

Dr. Ueli Nagel (Grüne) ist der Ansicht, dass man als Quartiervertreter eigentlich zusammenstehen müsste, auch über die Parteigrenzen hinweg. Die Grünen würden diesen Vorstoss unterstützen. Die Seitenhiebe zur Umgestaltung der Schmiede Wiedikon könne man mit einem Lächeln wegstecken. Eine kürzliche Umfrage habe gezeigt, dass die Akzeptanz für die Umgestaltung sehr hoch sei. Seines Erachtens verdiene es auch der Goldbrunnenplatz näher betrachtet und allenfalls verschönert zu werden. Dabei müsse, wie auch bei der Schmiede Wiedikon, der öffentliche Verkehr berücksichtigt werden.

Markus Hungerbühler (CVP): Ich fahre jeden Tag über den Goldbrunnenplatz und ich glaube, ich übertreibe nicht, wenn ich sage, dass dieser Platz ein Schandfleck ist. Vielmehr verdient dieser Ort den Namen Platz gar nicht, da es sich um eine eigentliche Steinwüste handelt.

Der Vorstoss fordert keine Totalsanierung, sondern eine attraktive Gestaltung und Möblierung. Die CVP findet, dass dies durchaus angezeigt ist, jedoch ist sie gegen eine Luxuslösung wie bei der Schmiede Wiedikon. Offensichtlich liegen der SVP die Tiere näher als die Quartierbevölkerung. Diesen Umstand werden wir interessiert weiterverfolgen.

Isabel Garcia (GLP): Meines Erachtens sind wir uns einig, dass der Goldbrunnenplatz eine trostlose Angelegenheit ist. Da auch ohne Luxus an diesem Ort etwas verbessert werden kann, unterstützt die GLP den Vorstoss.

Albert Leiser (FDP) zieht das Postulat zurück: Wir wollen den Goldbrunnenplatz nicht verändern, sondern lediglich sein bestehendes Inventar verbessern. Da eine Textänderung aber zu kompliziert wäre und fast ein neues Postulat geschrieben werden müsste, haben wir nun genug darüber diskutiert und ich ziehe das Postulat zurück.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat